3. 143. a (3) Nr. 4895.

Konkurs-Ausschreibung
für die Lehrerstellen an den k. k. achtklassigen Gymnasien zu Esseg und Warasdin.

Seine k. k. apostol. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 18. Dezember 1854 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Gymnasien zu Esseg und Warasdin zu achtklassigen Staatsgymnasien organisiert und die Gehalte der an denselben erforderlichen, im Wege der öffentlichen Konkurrenz zu bestellenden Lehrer, nach den Abstufungen von 700 und 800 fl. G. M. jährlich, von dem kroatisch-slavonischen Studienfonde bestritten werden.

An jedem der gedachten Gymnasien kommen demnach folgende Lehrerstellen definitiv zu besetzen: fünf für den philologischen Unterricht, mit subsidiarischer Verwendung für Geschichte oder lebende Sprachen; zwei für Geschichte und Geographie, mit subsidiarischer Verwendung für Philologie, und drei für Mathematik, Physik und Naturgeschichte, — für welche hiemit zu Folge hoher Ministerial-Erlasse vom 25. Dezember v. J., Zahl 19506 und 19507, der Konkurs zur Bewerbung bis zum 20. Mai d. J. mit dem Beifügen eröffnet wird, daß die an die k. k. kroatisch-slavonische Statthalterei zu stilisirenden und bei derselben einzubringenden Kompetenzgesuche mit nachstehenden Dokumenten versehen sein müssen:

1. Mit dem Taufscheine und den Zeugnissen über zurückgelegte Studien.
2. Ueber Befähigung zum Lehramte und bisherige Verwendung in demselben.
3. Ueber das moralische und politische Verhalten.
4. Ueber den Stand, ob ledig oder verheiratet, und Anzahl der Kinder.
5. Ueber die vollkommene Kenntniß der deutschen und illyrischen oder einer andern verwandten slavischen Sprache.

Jene Bewerber, die bereits ein Lehramt bekleiden oder in Diensten stehen, haben ihre Gesuche im Wege der vorgesezten Behörde bis zu dem obangesezten Termine anher vorzulegen.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei. Agram den 12. März 1855.

3. 144. a (2) Nr. 4311.

Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. vollständigen Unterrealschule in Laibach ist eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl. und dem Dezennal-Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 800 fl. und 1000 fl. aus dem krainischen Studienfonde zu besetzen.

Mit diesem Posten ist die Verpflichtung verbunden, die Geometrie mit dem geometrischen Zeichnen, die Baukunst mit dem Bauzeichnen, und im Falle der vorhandenen Eignung auch die Kalligraphie zu lehren, und sich überdieß an dem Unterrichte der Sonntagsschule für Gewerbetreibende zu betheiligen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche längstens bis 30. April d. J. bei der k. k. Landesregierung von Krain im Wege ihrer politischen Behörde, oder wenn sie in einem öffentlichen Dienste stehen, durch ihre vorgesezte Behörde zu überreichen, und in denselben die Religion, das Alter, das sittliche Wohlverhalten, die Kenntniß der slovenischen oder einer andern mit ihr nahe verwandten slavischen Sprache, die zurückgelegten Studien und allfällig schon geleisteten Dienste nachzuweisen, und insbesondere auch darzuthun, daß sie im Sinne des Erlasses des h. k. k. Unterrichtsministeriums vom 24. April 1853 die Lehramtskandidaten-Prüfung für die obgenannten Fächer bestanden haben.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 15. März 1855.

3. 146. a (2) Nr. 5785.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche des k. k. kustenländischen Forstamtes Görz ist eine Forstwartstelle II. Klasse mit einer Jahreslöhnung von 150 fl., das Holzdeputat von vier N. D. Klastern Buchenscheitern, eine Naturalwohnung, oder ein Quartiergeld von 20 fl. verbunden ist, provisorisch zu verleihen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre eingehändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der Kenntniß des Lesens und Schreibens, der praktischen Erfahrung im Forstdienste, über eine kräftige körperliche Konstitution und der Kenntniß einer slavischen Mundart, im vorgeschriebenen Dienstwege bis längstens 12. Mai 1855 an das k. k. Forstamt Görz zu überreichen, und hierin noch insbesondere anzugeben, ob und in wie ferne sie mit Forstbeamten oder Forstdienern des Forstamtes Görz verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland. Graz am 20. März 1855.

3. 137. a (2) Nr. 4992.

Konkurs-Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion kommen mehrere Konzipistenstellen mit dem Gehälte jährlicher 600 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Gehälte jährlicher 500 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um eine derlei Stelle haben ihre diesfälligen Gesuche mit den Nachweisungen über ihr Lebensalter, Religionsbekenntniß, Stand, bisherige Dienstleistung, dann über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien und die bestandene Gefällen-Obergerichtsprüfung, über das moralische und politische Wohlverhalten, über die Sprachkenntniße und die im Konzeptdienste bei den leitenden Finanz-Behörden erworbenen Kenntniße im vorgeschriebenen Wege bis 15. April 1855 hieramts einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 12. März 1855.

3. 140. a (3) Nr. 335.

Belanntmachung.

Bei dem gefertigten Steueramte werden in Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 22. Februar 1855, Z. 1271/368, zwei Diurnisten auf die Dauer von 3 Monaten sogleich aufgenommen.

Bewerber um diese Posten, denen die geläufige Rechnungsfähigkeit, eine schöne und schnelle Handschrift nicht abgehen dürfen, haben sich mit portofreien Briefen oder persönlich an dieses Steueramt zu wenden.

k. k. Steueramt Egg am 16. März 1855.

3. 138. a (2) Nr. 2785.

Baulizitation.

Am 4. April 1855 Vormittags um 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der k. k. Reichs-Domaine Lack zur Hintangabe der Rekonstruktion des herrschaftlichen Pferdestalles eine Minuendo-Lizitation abgehalten, wobei die Maurer-Arbeiten um 364 fl. 28 kr., die Zimmermannsarbeiten um 593 fl. 27 kr., die Tischler-Arbeiten um 15 fl. 40 kr., die Schlosserarbeiten um 10 fl. 40 kr., die Anstreicher-Arbeiten um 7 fl. 48 kr. und die Glaser-Arbeiten um 5 fl. 36 kr., somit die ganze Uaternehmung um 997 fl. 39 kr. ausgerufen werden wird.

Unternehmungslustige werden zu dieser Lizitation mit dem Bemerken eingeladen, daß die

diesfälligen Bedingnisse nebst Plan und Vorausmaß in der hierortigen Rentamts-Kanzlei täglich eingesehen werden können, und daß die Lizitanten ein zehnprozentiges Badium zu erlegen haben werden.

k. k. Verwalt. Amt der Reichs-Domaine Lack am 15. März 1855.

3. 148. a (2) Nr. 1084.

Lizitations-Kundmachung.

Laut Intimation der hohen k. k. Landesregierung vom 27. Jänner d. J., Zahl 13000/450, hat das hohe Ministerium des Innern die Adaptierung des Spitalgebäudes in Bleiburg, zum Behufe der Unterbringung der k. k. Bezirksamtskanzleien, um den Kostenbetrag von 11170 fl. 35 kr. G. M. genehmiget.

Zur Hintangabe dieses Adaptierungsbaues wird am 2. April d. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Bleiburg eine Herabminderungs-Berhandlung gepflogen werden.

Die vorkommenden Adaptierungsarbeiten bestehen:

1. In der Maurerarbeit mit dem Betrage pr. 6917 fl. — kr.
2. „ Zimmermannsarbeit mit 1677 „ 43 „
3. „ Steinmeharbeit mit 174 „ 7 „
4. „ Tischlerarbeit mit 562 „ 10 „
5. „ Schlosserarbeit mit 880 „ 53 „
6. „ Schmidarbeit mit 294 „ 56 „
7. „ Glaserarbeit mit 135 „ 48 „
8. „ Hafnerarbeit mit 167 „ 30 „
9. „ Gussarbeit mit 54 „ — „
10. „ Anstreicherarbeit mit 123 „ 33 „
11. „ Spenglerarbeit mit 182 „ 55 „

Zusammen 11170 fl. 35 kr.

Zu dieser Lizitations-Berhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die nähern Details dieser Ausführung, bestehend in dem Plane, den Bau- und Versteigerungs-Bedingnissen, der Baubeschreibung, dem Kostenüberschlage und dem Preisverzeichnisse vom 10. März d. J. bis zum Tage der Lizitation bei dem gefertigten Baubezirke, am Tage der Lizitation aber bei der Versteigerungskommission eingesehen werden können.

Jeder Unternehmungslustige hat vor dem Beginne der Lizitation das 5% Badium im Betrage von 558 fl. 32 kr. in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem höfensmäßigen Kurse oder mittelst von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratatur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, oder aber sich über den Erlag des Badiums bei einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen.

Dem Richtersteher werden die erlegten Badien oder die beigebrachten Legscheine nach Abschluß der Verhandlung zurückgestellt. Der Richtersteher ist jedoch verpflichtet, nach erfolgter Ratifikation das 5% Badium auf die 10% Kauktion zu ergänzen.

Bei dieser Lizitation werden auch schriftliche, auf einem 15 kr. Stämpel ausgefertigte Offerte angenommen, jedoch müssen dieselben längstens bis um 6 Uhr Abends an dem der Lizitation vorhergehenden Tage bei dem k. k. Bezirksamte in Bleiburg oder am Lizitationstage vor Beginn der mündlichen Ausbietung der Lizitations-Kommission, nach unten angegebener Form verfaßt, überreicht werden.

Dem Offerte muß entweder das Badium pr. 558 fl. 32 kr. im Baren angeschlossen, oder aber der Legschein einer öffentlichen Kasse über den zu diesem Zwecke erlegten Betrag demselben beige-schlossen sein, widrigenfalls auf den darin enthaltenen Anbot keine Rücksicht genommen wird.

Formulare des Offertes.

(15 kr. Stämpel)

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in N., erkläre hiemit, daß ich die Bau- und Versteige-

rungsbedingnisse, die Baubeschreibung, das Preisverzeichnis und den Plan, betreff der Bauherstellungen am Spitalgebäude zu Bleiburg, eingesehen und wohl verstanden habe, und daß ich diesen Bau genau nach den ausgesprochenen Bedingungen um den Betrag von . . . fl. . . kr., sage . . . Gulden . . . Kreuzer, in Ausführung bringen will.

Zu diesem Behufe lege ich das 5% Badium, bestehend in . . . fl. . . kr. oder das Zertifikat über den bei der N. . . . Kasse erlegten Betrag pr. . . . fl. . . kr. bei.

N. . . . am . . . April 1855.

N. N. (Vor- und Zuname.)
(Charakter und Wohnort.)

(Adresse des Offertes.)

Offert zur Uebernahme der Adaptirung des Spitalgebäudes in Bleiburg.

An das löbliche k. k. Bezirksamt in Bleiburg.

Die Vizitation beginnt am genannten Tage um 9 Uhr Vormittags mit der mündlichen Ausbietung, nach deren Abschluß, jedoch nicht früher als um halb 12 Uhr, zur Eröffnung der schriftlichen Offerte, u. z. nach der Reihenfolge ihres Einlangens, zu welchem Zwecke sie mit fortlaufenden Nummern versehen werden, geschritten, und von da an kein weiterer Anbot mehr angenommen wird.

Der Bau wird in Bausch und Bogen mit Anbegriff der Arbeiten und Materialien hintangegeben werden, die Anbote haben daher auf den Betrag, um welchen der Bau übernommen werden will, zu lauten, wobei bemerkt wird, daß bei gleichen schriftlichen und mündlichen Anboten der mündliche, unter gleichen schriftlichen aber jener den Vorzug erhält, welcher früher eingelangt ist.

Der bei der Versteigerung erzielte Bestbot, auch wenn er den Ausrufspreis übersteigt, ist für den Offerten gleich von dessen Offertirung bei der Versteigerungs-Kommission selbst für den Fall, wenn weitere Ausbietungen stattfinden sollten, für das Aerar aber erst nach erfolgter Ratifikation des Versteigerungaktes, welche sich hiermit vorbehalten wird, bindend.

Zur Erleichterung der Bauführung wird dem Unternehmer auf sein Verlangen der Erlehungsbetrag nach Maßgabe des Baufortschrittes in zehn gleichen Raten ausbezahlt, jedoch mit Vorbehalt der zehnten und letzten Rate, welche erst nach erfolgter Ratifikation des Kollaudirungsaktes ausbezahlt wird.

Der Vollendungstermin wird für die Herstellungen im ebenerdigem Geschosse und im ersten Stocke bis 20. September d. J., bis zu welchem Zeitpunkte sämtliche Lokalitäten dieser beiden Geschosse in vollkommen beziehbaren Stand versetzt sein müssen; für den Gesamtbau aber auf 6 Monate, vom Tage der protokolларischen Bauübergabe an gerechnet, festgesetzt, welche Termine ohne einer hohen Orts erwirkten Terminverlängerung unter keiner Bedingung überschritten werden dürfen.

k. k. Baubezirk Wölfermarkt am 23. März 1855.

3. 136. a (3) Nr. 162.

Vizitations-Verlautbarung.

Ueber die mit dem Dekrete der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 27. März l. J., Zahl 4287 de 1854, an den dießbezirkigen Reichsstraßen für das Jahr 1855 zur Ausführung genehmigten Bauobjekte wird bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Krainburg und Radmannsdorf die Vizitations-Verhandlung abgehalten werden, und zwar: den 10. April l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg über nachstehende Bauobjekte, als:

Für die Loiblerstraße:

- a) Die Beschaffung der zur Konservirung der kleineren Brücken und Kanäle, zwischen den D. 3. IVJ9 und VIJ12 erforderlichen Brücklinge und Polsterhölzer, im adjustirten Betrage von 486 fl. 30 kr.
- b) Die Auswechslung der alten schadhaften Brücklinge durch 120 Stück neue, an der Krainbur-

ger Savebrücke, im adjustirten Betrage von 121 fl. 30 kr.

c) Die Rekonstruktion der Zizek-Brücke, zwischen dem Distanz-Zeichen VIJ1-2, im Betrage von 351 fl. 34 kr.

d) Die Beschaffung und Verlegung von 60 Stück Streifensteinen, zwischen den Distanz-Zeichen IIJ0 und IIIJ4, im adjustirten Betrage von 120 fl. — kr.

Auf der Kanckerstraße:

e) Die Herstellung zweier neuen Kanäle, zwischen den Distanz-Zeichen IJ6-7 und IJ7-8, im adjustirten Betrage von 339 fl. 49 kr.

f) Die Herstellung zweier neuen Kanäle, im Distanz-Zeichen IJ7-8 und IIJ5-6, im adjustirten Betrage von 316 fl. 7 kr.

g) Die Rekonstruktion der zum Theil vermorschten, zum Theil verfallenen Sicherheitsgeländer, zwischen den D. 3. OJ12-13-14, im adjustirten Betrage von 246 fl. 10 kr.

h) Die detto detto zwischen den D. 3. IJ3 und IIJ8, im Betrage von 274 fl. — kr. und endlich

i) Die Beschaffung des neuen Straßenbauzeuges, im Betrage von 497 fl. 30 kr. und den 12. April l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf für nachstehende, auf der Würznerstraße zur Ausführung genehmigten Bauobjekte, als:

a) Die Konservationsarbeiten an der 2. Brücke in Sapuscha, zwischen dem D. 3. IJ14-15 der Masten-Brücke, im D. 3. IIJ13-14, Ufova-Brücke im D. 3. IIIJ11-12, dann an den Durchlaßkanälen zwischen den D. 3. IIIJ3-4, IIJ6-7 und IIIJ13-14, zusammen im adjustirten Betrage von 280 fl. — kr.

b) Die Auswechslung der alten schadhaften Brücklinge durch neue an der Broschza-Brücke, zwischen dem D. 3. IVJ13-14 und an den zwei Durchläßen zwischen D. 3. IVJ13-14 und VJ2-3, zus. im adjust. Betrage v. 104 fl. 40 kr.

c) Die Rekonstruktion des hölzernen Oberbaues der Sapuscha-Brücke, zwischen dem D. 3. IJ14-15, im adjustirten Betrage von 497 fl. 47 kr.

d) Die Rekonstruktion des schadhaften, zum Theil vermorschten und verfallenen Sicherheitsgeländers am Schwammerberge, zwischen dem D. 3. OJ8-9, im adjustirten Betrage v. 172 fl. 17 kr.

e) Die Herstellung des schadhaften Straßengeländers zwischen den D. 3. IIIJ1 und IVJ3, im adjustirten Kostenbetrage von 198 fl. 30 kr.

f) Die Herstellung des neuen Straßengeländers, zwischen den D. 3. VJ14 und VIIJ3, zusammen im adjustirten Betrage von 355 fl. 50 kr.

g) Die Beschaffung und Aufstellung von Warnungstafeln an dieser und an der Kanckerstraße, im Betrage von 32 fl. — kr. und endlich

h) Die Beschaffung und Aufstellung von 5 Stück Meilenzeigern und 36 Stück kleiner Distanz-Steine, im adjustirten Betrage von 276 fl. — kr.

Zu den dießfälligen an den bestimmten 2 Tagen bei den genannten k. k. Bezirksämtern abgehalten werdenden Vizitations-Verhandlungen sind demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Vizitationsbedingnisse, die summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei den k. k. Bezirksämtern eingesehen werden können. Vor Beginne der mündlichen Versteigerung ist übrigens jeder Unternehmungslustige gehalten das vorbeschriebene 5% Reugeld entweder im Baren oder in Staatsobligationen der Vizitations-Kommission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Angebotes auf die bedungene 10% Kautions ergänzt werden muß. Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Bauobjekte, so wie die hierauf vom hohen Straßen-Aerar im Verhältnisse der vorgemerkten Arbeit geleistet werdenden Ratenzahlungen, welche dem Unternehmer bei der seinem Domizile zunächst befindlichen öffentlichen Kasse zahlbar angewiesen werden, können ebenfalls hieramts und am Tage der Verhandlung bei den betreffenden k. k. Bezirks-

ämtern eingesehen werden, und es wird nur noch bemerkt, daß die letzte Ratenzahlung nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung sogleich erfolgen wird, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schließlich muß nur noch bemerkt werden, daß schriftliche Offerte, gehörig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen Reugeld versehen, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 22. März 1855.

3. 428. (2) Nr. 704.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Hafner von Feistenberg, Gewaltträgers des Herrn Anton Zhelesnik, die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Michael Pavlenz gehörigen, in St. Jakob liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 200 vorkommenden, und gerichtlich auf 322 fl. bewertheten Ganzhube, wegen schuldiger 48 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung die Tagesatzungen auf den 14. April, 18. Mai und 19. Juni 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realitäten bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Vizitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß am 30. Dez. 1854.

3. 431. (3) Nr. 401.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kraschouz von Möttling, die exekutive Feilbietung der, dem Jve Maleschiz von Radovizh Nr. 22 gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Möttling vorkommenden Realitäten, als:

- a) Der unbehausten Halbhube sub Rektif. Nr. 39 1/4 in Radovizh;
- b) der Ueberfuhr sub Rektif. Nr. 39 1/4 und 40 1/4 zu Radovizh, sammt Haus in Radovizh Nr. 22;
- c) der sub Fol. 777 vorkommenden 9 Stück Weingärten in Binomer sammt Keller, im gerichtlich erhobenen Gesamtwerte von 2445 fl., wird zur Einbringung der, dem Exekutionsführer aus dem Urtheile ddo. 20. September 1853, Zahl 4584, noch schuldigen Betrages pr. 80 fl. sammt Kosten bewilliget, und die Vornahme auf den 31. März, auf den 30. April und auf den 31. Mai 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll, die Vizitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

Möttling am 2. März 1855.

3. 427. (3) Nr. 66.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Jakob Sellan von Eibenschuß, gegen Matthäus Poshenu von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 21. April 1854, 3. 4299, schuldigen 12 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lekteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 197J2, 198 und Urb. Nr. 96/1051/3 vorkommenden Realitäten in Eibenschuß intabulirten Forderung pr. 220 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. und den 31. März, dann auf den 30. April d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Forderung nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Reißbietenden hintangegeben werden wird.

Die Vizitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina 5. Jänner 1855. 3. 1599.

Da beim ersten Termine kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zum zweiten Termine am 31. März l. J. geschritten.

k. k. Bezirksgericht Planina am 14. März 1855.

3. 426. (1) **E d i k t.** Nr. 919.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit den unbekannt wo befindlichen Martin und Valentin Baraga von Nadleß bekannt gegeben:

Es habe wider sie Thomas Baraga von Nadleß, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf seiner zu Nadleß gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Sittich Karstergült sub Ref. Nr. 8 vorkommenden Realität, zu ihren Gunsten auf Grund des Schuldscheines ddo. 3. Februar 1818, seit 24. April 1819 haftenden Erbschaftsforderungen pr. 59 fl. 35 2/3 kr. angebracht, und sei zur summarischen Verhandlung hierüber die Tagssagung auf den 27. Juni l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Das Gericht, welchem ihr oder ihren allfälligen Erben Aufenthaltsort nicht bekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sein dürften, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Lukas Kotnik von Nadleß als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen durchgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem erinnert, daß sie zur Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und anher namhaft zu machen, und überhaupt die zu ihrer Vertretung dienlichen Schritte einzuleiten haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laas am 2. März 1855.

3. 430. (1) **E d i k t.** Nr. 320.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht, daß am 23. Jänner 1855 die provisionirte Auserwitwe Apollonia Rukovina geb. Kotakovizh zu Möttling ohne lektwilliger Anordnung gestorben sei. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Anton Derganz von Möttling als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Möttling am 26. Jänner 1855.

3. 436. (1) **E d i k t.** Nr. 984.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Andreas Kondare von Dane, gegen Anton Krausz von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Kirchengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, im Protokolle vom 1. Februar d. J., Nr. 514, auf 1322 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung der aus dem Urtheile vom 11. August 1854, Nr. 7612, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 4. Mai, auf den 4. Juni und auf den 4. Juli 1855, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 6. März 1855.

3. 440. (1) **E d i k t.** Nr. 514.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas, als Abhandlungsinstanz nach dem am 13. Februar 1855 verstorbenen Stadtpfarrer Herrn Valentin Thalmainer, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Universalerin Maria Thalmainer, die freiwillige öffentliche Versteigerung der zum Nachlasse gehörigen Bücher geistlichen Inhaltes, der Zimmer-einrichtung, Leibkleider und Wäsche des Tischzeuges und Tafelgeschirres, des Bettgewandes, der Küchen-, Keller- und sonstigen Hausgeräthe, der Getreidevorräthe, des Viehfutters, des Viehes, und der Stall- u. Wirthschaftsgeräthe in dem Pfarrhose zu Laas, allwo sich Kaufstübe einzufinden haben, am 11. April 1855 um 9 Uhr Vormittags und in den darauf folgenden Tagen während den Amts-

stunden nur unter Hintangabe gegen gleich bare Bezahlung abgehalten werden wird, wobei Anbote unter dem Schätzungswerte nicht angenommen werden.

Laas am 17. März 1855.

3. 448. (1) **E d i k t.** Nr. 704.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Weizelburg in Sittich wird den unbekannt wo befindlichen Johann und Agnes Kokail und deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Skuzja von Dobrava sub praes. 7. d. M., Nr. 704, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, mit der Verlassenschaft vom 15. Februar 1804 nach Matthäus Kokail für Johann und Agnes Kokail seit 18. September 1817 auf der, dem Grundbuche von Sittich sub Urb. Nr. 46 einliegenden Realität intabulirten väterlichen Erbtheile, zusammen pr. 703 fl. 20 kr. nebst 5 % Zinsen hiergerichts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 28. April d. J. früh um 9 hiergerichts angeordnet, und Anton Resderch von Sittich zum Kurator der unbekannt wo befindlichen Beklagten aufgestellt worden ist.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, daß sie zur Tagssagung entweder selbst erscheinen, oder inzwischen einen andern Vertreter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens die angebrachte Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

Sittich am 14. März 1855.

3. 441. (1) **E d i k t.** Nr. 744.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei das in der Rechtsache des Georg Schaschnik von Masern, Bezirk Reifnitz, wider Johann Bekoll von Moos, pcto. 61 fl. 25 kr. c. s. c., erlassene Urtheil ddo. 30. November 1854, Z. 257, bei dem unbekanntem Aufenthalte des Beklagten, dem ihm aufgestellten Curator ad actum Johann Pleche von Moos zugestellt worden, an welchen auch die weiteren Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Johann Bekoll zur Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 22. Februar 1855.

3. 442. (1) **E d i k t.** Nr. 1081.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß das in der Rechtsache des Handlungshauses „J. B. Benza“ von Triest, wider Johann Stampfel von Unterwehenbach pcto. 248 fl. 41 kr. c. s. c., erlassene Urtheil ddo. 29. September 1854, Zahl 6135, dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellten Curator ad actum Georg Michizh von Unterwehenbach zugestellt wurde, an welchen auch die weiteren diesfälligen Erledigungen ergehen werden.

Hievon wird Johann Stampfel wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. März 1855.

3. 443. (1) **E d i k t.** Nr. 1256.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben: daß über die Klage des Georg Weber von Göttenitz, wider Johann Wittreich von Hinterberg Nr. 10, pcto. Zahlung von 265 fl. c. s. c., die Tagssagung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhang des §. 29 G. D., auf den 21. Juni 1855, früh 10 Uhr anberaumt und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes, Herr Mathias Wolf von Lienzfeld als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. März 1855.

3. 444. (1) **E d i k t.** Nr. 609.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Jonke von Lienzfeld hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Herr Mathias Jaklitsch von Hinterberg, als Nachhaber des Herrn Johann Tscherne von Wien, die Exekutionsklage pcto. schuldiger 350 fl. hiergerichts angebracht, worüber die Tagssagung auf den 21. Juni 1855, mit dem Anhang des §. 29 a G. D. angeordnet worden ist. Das Gericht, welchem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Kronländern abwesend sein könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Michael Eckner von Gottschee zu seinem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den Vorschriften der a. G. D. ausgeführt werden wird.

Johann Jonke wird demnach durch dieses Edikt zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe, und überhaupt die zu seiner Vertretung dienlichen ordnungsmäßigen Wege vorkehren solle, indem er sich widrigens die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9. Februar 1855.

3. 445. (1) **E d i k t.** Nr. 1255.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben: daß über die Klage des Georg Weber von Göttenitz, wider Johann Wittreich von Hinterberg Nr. 10, pcto. 200 fl. c. s. c., die Tagssagung zum summarischen Verfahren mit dem Anhang des §. 18 des Patentgesetzes vom 18. Oktober 1845, auf den 21. Juni 1855, früh 10 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Wolf von Lienzfeld als Curator ad actum bestellt wurde, mit welchem die anhängige Rechtsache nach der a. G. D. verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte mit dem Beisatze verständiget, daß er entweder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens er sich die Folgen nur selbst zuzuschreiben haben würde.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. März 1854.

3. 446. (1) **E d i k t.** Nr. 1254.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht, daß über die Klage des Georg Weber von Göttenitz, wider Johann Wittreich von Hinterberg, pcto. 100 fl. c. s. c., die Tagssagung zum summarischen Verfahren auf den 21. Juni 1855, früh um 10 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des Patentgesetzes vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Wolf von Lienzfeld, als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. März 1855.

3. 447. (1) **E d i k t.** Nr. 1253.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des Georg Weber von Göttenitz, wider Johann Wittreich von Hinterberg Nr. 10, puncto Zahlung von 125 fl. c. s. c., die Tagssagung zum summarischen Verfahren auf den 21. Juni 1855 früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des Patentgesetzes vom 18. Oktober 1845 anberaumt und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Wolf von Lienzfeld als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. März 1855.

3. 432. (2) **E d i k t.** Nr. 698.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Weizelburg in Sittich werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. März 1855 in Schalsina mit Testament verstorbenen Lokalkaplanes Hrn. Primus Terina eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 28. April d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Sittich am 7. März 1855.

3. 439. (2) **E d i k t.** Nr. 1962.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. Februar 1855 verstorbenen Kaspar Makar, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht Laibach am 20. März 1855.

B. 410. (2) E d i f t. Nr. 646.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochl. k. k. Landesgericht Laibach den Georg Mikusch, von Sadlog Nr. 36, wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden habe, und daß demselben Anton Kupnik, von Sadlog Nr. 20, als Kurator bestellt wurde.
K. k. Bezirksgericht Idria am 19. Februar 1855.

B. 408. (2) E d i f t. Nr. 1025.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:
Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Tautscher von Podkranz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 140, N. B. 18, Haus-Nr. 3 vorkommenden, auf 685 fl. geschätzten Realität, wegen dem Jakob Fortuna von Sairach aus dem Urtheile ddo. 25. November 1853, Zahl 5179, schuldigen Kapitalsinteressen c. s. c., bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 20. April, 21. Mai und 21. Juni d. J., jederzeit um 10 Uhr Vormittags über gestelltes Begehren am Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß diese Feilbietung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.
Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll kann täglich, die Lizitationsbedingungen aber erst seit 12. April d. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Idria den 12. März 1855.

B. 411. (2) E d i f t. Nr. 316.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Mariana Capaine von Unterkonomla, in die exekutive Feilbietung der, der Maria Podobnig von dort gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 33 vorkommenden, in Unterkonomla gelegenen, auf 620 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 92 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 16. April, den 18. Mai und 18. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.
Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Idria den 24. Jänner 1855.

B. 409 (2) E d i f t. Nr. 1127.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gegeben:
Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Simon Treun gehörigen, in Godovizh gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 258, N. B. 696 vorkommenden, auf 6569 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör, wegen der Maria Bloshitsch aus Schwarzenberg aus dem Vergleich ddo. 18. September 1853, B. 4008, schuldigen 600 fl., der seit 30. August 1851 laufenden 5% Interessen und Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 26. April, den 29. Mai und den 28. Juni 1855, jederzeit um 10 Uhr Vormittags am Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Idria am 18. März 1855.

B. 414. (2) E d i f t. Nr. 903.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Maria Truglas von Mannsburg gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Refk. Nr. 6 vorkommenden, zu Mannsburg Konfk. Nr. 72 liegenden, auf 179 fl. geschätzten Kältschen-Realität, wegen aus dem Urtheile vom 25. März 1854, B. 2988, schuldigen 58 fl. 40 kr. c. s. c., die 3 Tagsatzungen auf den 30. April, 30. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal von Früh 9—12 Uhr hier in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die feilgebotene Realität bei der 1. und 2. Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen, oder auch in Abschriften erhoben werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 22. Februar 1855.

B. 415. (2) E d i f t. Nr. 381.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:
Es seien zur Vornahme der hiemit bewilligten exekutiven Feilbietung über Ansuchen des Herrn Kaspar Klemenz von Laibach, der in den Jakob Sove'schen Verlass gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinbüchel sub Urb. Nr. 22 vorkommenden, auf 2050 fl. gerichtlich geschätzten Mühle und Garten sammt An- und Zugehör zu Stein, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1853 exekutive in tab. 2. März 1854, Schuldiger 400 fl. c. s. c., die Feilbietungstermine auf den 28. April, 29. Mai und 28. Juni 1855, jedesmal von Früh 9—12 Uhr hier im Gerichtsorte mit dem Beisatze anberaumt, daß die feilgebotene Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
Dessen werden die Tabulargläubiger als Kauflustige mit dem Beisatze verständigt, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen, oder aber in Abschriften erhoben werden können.
K. k. Bezirksgericht Stein am 27. November 1854.

B. 419. (2) E d i f t. Nr. 548.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei in der Rechtsache des Herrn Anton Alexander Grafen Auersperg zu Thurn am Hart, wider den minderjährigen Johann Piltbauer von Munkendorf, unter Vertretung seiner Vormünder, Maria Piltbauer und Josef Prischel von Malenze, wegen aus dem Bescheide vom 26. Oktober 1852, Zahl 5308, von der ersten Urb. Rate noch rückständigen Restes pr. 12 fl. 45 kr., der 4% Verzugszinsen und Feilbietungskosten, die exekutive Feilbietung der, auf 370 fl. geschätzten Realität zu Munkendorf Refk. Nr. 127 ad Herrschaft Gurkfeld, bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 19. April, 21. Mai und 18. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte des Amtssitzes zu Gurkfeld mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.
Unter Einem wurde den Sachgläubigern Georg Piltbauer und Frau Theresia v. Kober aus Bukovoszello, deren Aufenthalt dem Gerichte nicht bekannt ist, auf ihre Gefahr und Kosten Herr Franz Koschitsch von Munkendorf als Kurator bestellt. Mit diesem werden ihre Rechte nach Vorschrift der S. D. nöthigenfalls ausgetragen werden, wenn sie nicht rechtzeitig selbst erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft machen, oder dem ausgestellten Kurator ihre Behelfe mittheilen.
Der Grundbuchsvertrag, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.
Gurkfeld am 23. Februar 1855.

B. 421. (2) E d i f t. Nr. 739.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem unbekannt wo befindlichen Nikolaus Graher von Oberhaselbach in Steiern und resp. dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:

Maria Mirt von Dunei hat gegen Nikolaus Graher und resp. gegen dessen unbekanntem Rechtsnachfolger die Klage de praes. 24. Februar 1855, B. 739, hieramts dahin eingebracht, daß sie und ihr Mann Michael Mirt, dessen Erbin sie laut Einantwortung ddo. 12. Juli 1854, B. 2837, ist, das Eigenthum der Bergrealität in Dureiberg Bg. Nr. 383, ad Herrschaft Thurn am Hart, begrenzt im Westen durch den Fahrweg von St. Lorenz, im Osten von der Thurn-am-Harter Waldung, im Süden durch den vormals Michael Bromschetschen Weingarten, und jenen des Andra Mirt von Dunei, und im Norden durch den Thurn-am-Harter Weideterain, gegen die genannten Beklagten erfassen und diese dasselbe anzuerkennen und ihr das Recht der Umschreibung auf die gedachte Realität einzuräumen schuldig seien. Hierüber ist die Tagsatzung auf den 30. Juni l. J. früh 9 Uhr hieramts bestimmt worden.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Hr. Johann Groß von Gurkfeld als Kurator bestellt, mit welchem die Streitache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator ihre Behelfe anzugeben haben, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.
Gurkfeld am 26. Februar 1855.

B. 422. (2) E d i f t. Nr. 589.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:
Man habe in der Exekutionsache des Hrn. Anton Lach von Laas, Cessionärs des Jakob Sakraischel, gegen Georg Krainz von Radlek, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 62, Refk. Nr. 378 vorkommenden laut Protokolle vom 3. Oktober 1854, Nr. 9411, auf 853 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der aus dem Urtheile vom 10. August 1850, Nr. 2861, und aus der Session vom 24. Juli 1852 schuldigen 75 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 2. Juli 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.
Laas am 6. Februar 1855.

B. 423. (2) E d i f t. Nr. 546.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:
Es seien zur Vornahme der, mit Bescheide ddo. 13. Jänner 1853, Nr. 353, bewilligten, inzwischen einseitigen exekutiven Feilbietung der, dem Matthäus Schniderschitz gehörigen, zu Podzirku gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 4716 vorkommenden, auf 670 fl. geschätzten, wegen dem Kaspar Mlakar von Laas schuldigen 81 fl. c. s. c., mit Pfand belegten Realität, die neuerlichen Tagsatzungen auf den 3. Mai, auf den 4. Juni und auf den 4. Juli 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.
Der Grundbuchsvertrag und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.
Laas am 3. Februar 1855.

B. 424. (2) E d i f t. Nr. 453.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:
Es sei die exekutive Feilbietung der dem Martin Mutz von Zgendorf gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 84, Refk. Nr. 74 vorkommenden, gerichtlich auf 1173 fl. 20 kr. geschätzten Realität, wegen von ihm dem Herrn Franz Pezhe von Altenmarkt schuldiger 108 fl. c. s. c. bewilliget, und es sind zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. April, 29. Mai und 30. Juni 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Laas am 31. Jänner 1855.

B. 425. (2) E d i f t. Nr. 749.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:
Man habe in der Exekutionsache des Andreas Lufchar von Lufcharje, wider Leonhard Grebenz von Topol, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Drtenegg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden, laut Protokolle vom 26. September 1854, Nr. 9143, auf 942 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleich vom 8. Februar 1854, Nr. 1409, noch schuldigen 54 fl. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.
Laas am 17. Februar 1855.